

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

43. Von der Freude im Heiligen Geist

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

2. Die welt mag meine feindin heissen, es sey also, ich trau ihr nicht, wenn sie mir gleich will lieb erweisen, bey einem freundschaftlichen gesicht. In dir verankert sich meine seele, du bist mein freund, den ich erwähle; du bleibst mein freund, wenn freundschaft weicht. Der welt haß kan mich doch nicht fällen, weil in den stärksten unglücks-wellen mir deine treu den anker reißt.

3. Will mich des Moßs eiser drücken, blist auf mich des gefehes weh, droht straf und hölle meinem rücken, so steig ich gläubig in die höh, und stich in deiner seiten wunden, da hab ich schon den ort gefunden, wo mich kein fluch-strahl treffen kan. Trit alles wider mich zusammen, du bist mein heil, wer will verdammen? Die Liebe nimt sich meiner an.

4. Führt du mich in die kreuzes-wüthen, ich folg, und lehne mich auf dich, du nährst aus den wolken-brüsten, und labest aus dem felsen mich: ich traue deinen wunderwegen, sie enden sich in lieb und segen.

Genug, wenn ich dich bey mir hab. Ich weiß, wen du wilt herrlich zieren, und über sonn und sternn führen, den sühest du zuvor hinab.

5. Der tod mag andern düster scheinen; mir nicht, weil seele, herz und muth in dir, der du verlässest keinen, o allerliebstes Leben! ruht. Wen kan des weges end' erschrecken, wenn er aus mörder-vollen hecken gelanget in die sicherheit? Mein Licht! so will ich auch mit freuden aus dieser finstern wildniß scheiden zu deiner ruh der ewigkeit.

6. Wie ist mir denn, o freund der seele, so wohl, wenn ich mich lehne auf dich! mich kan welt, noch und tod nicht quälen, weil du, mein Gdt! vergnügest mich. Laß solche ruh in dem gemüthe, nach deiner unumschränkten güte, des himmels süßen vorschmack sehn. Weg, welt, mit allen schmeicheleren! nichts kan als Iesus mich erfreuen. O reicher trost: Mein freund ist mein!

XLIII. Von der Freude im Heiligen Geist.

Mel. Weltlich ehr und zeitlich gut, wohlhust und aller w.

1107. 2. Th. 517. **A**ch Gdt! dessen reich ist freud im Geist, fried und gerechtigkeit, ich muß bekennen dir, daß ich stets auf dieser welt aller wohlhust nachgestellt, da ich billig für und für dich solt suchen mit begier.

2. Solcher thorheit nicht gedenk, ins herze deinen Geist mir schenk: daß mich nicht mehr verlez augen-lust und fleisches-brunst, stolzer muth, und was mir sonst diese welt legt mehr für neß, daß sie mich in unglück seh.

3. Welt-freud ist ein falscher wahn: drum zünde du selbst in mir an die wahre himmels-freud, als des Geistes frucht und gab, daß ich sonst an gar nichts hab, als an dir zu jeder zeit, meine höchst' ergötlichkeit.

4. Freuen mag sich, wer da will, bey seinem reichthum groß und viel: ich freu mich dein, o Gdt! deine grosse gnad und güte macht mir frölich mein gemüth, daß du wendest meine noth, der ich bin staub, erd und eph.

5. Freuen muß sich jedermann, der dir mit glauben hängt an, der nach dir fragt allzeit, der dein heyl von herzen liebt, und sich deiner gnad ergiebt, der da sagt in freud und leid: lob sey Gdt in ewigkeit!

6. Ach! Gdt, ach! du frommer Gdt, der du nicht wilt des sünders tod, sprich trost ins herz hinein. Laß mich mit lieblichen ton hören freud aus deinem thron; mache frölich die gebein, die jetzt gar zerschlagen sehn.

7. Komm, du großer König, komm in mein herz, als dein eigenthum, und mach es dir bereit: komm, mit gnaden in mir wohn, daß ich froh sey mit Zion: laß mich nach der traurigkeit wieder aufgehn trost und freud.

8. Wie ein bräut' gam seiner braut, wenn er mit liebe sie anschaut, sich freuet inniglich: also hast du auch alhier, o Gdt, lust und freud an mir: ey! so gib, daß ich auch mich freu, so oft ich denk an dich.

9. Bis ich, deinen engeln gleich, mich freuen werd im freuden-reich, gerückt aus allem leid: wenn du selbst wirst dein gebäu, erd und himmel machen neu, wenn du

du's hast mit mir gemeynt; du hast wahrlich mich mit macht in dein netz zu ziehn gedacht: hätte ich dir zu viel getraut, hättest du, eh ich zugeschaut, mir zum fall, ein sieb gebauet.

5. Ich erkenne deine list, da du mit erfülltest bist, du beleugst mir meinen Gott, und machst seinen ruhm zu spott; wenn er seht, so wirfst du um, wenn er spricht, verkehrt dein grimm seine süsse Vater-stimm.

6. Hoff und wart ich alles guts, bin ich froh und gutes muths; rüchst du mir aus meinem sinn alles gute sinnen hin. Gott ist, sprichst du, fern von dir, alles unglücklich hecht herfür, steht und liegt vor deiner thür.

7. Heb dich weg, verlogner mund! hier ist Gott und Gottes grund, hier ist Gottes angeichte, und das schöne helle licht seines segens, seiner gnad, all sein wort und weiser rath steht vor mir in voller that.

8. Gott läßt keinen traurig stehn, noch mir schimpf zurücke gehn, der sich ihm zu eigen schenkt, und ihn in sein herze senkt. Wer auf Gott sein hoffnung setzt, sündet endlich und zuletzt, was ihm leib und seel ergetzt.

9. Kommts nicht heute, wie man will, sen man nur ein wenig still: ist doch morgen auch ein tag, da die wohlfahrt kommen mag. Gottes zeit hält ihren schritt, wenn die kommt, kommt unsre bitt, und die freude reichlich mit.

10. Ach! wie oft gedacht ich doch, da mir noch des trübsals joch auf dem haupt und halse saß, und das leid mein herze froß: nun ist keine hoffnung mehr, auch kein ruhen, bis ich kehrt in das schwarze wüden-meer.

11. Aber mein Gott wandt es bald, heilt und hielt mich dergestalt, daß ich, was sein arm gethan, nimmermehr gnug preisen kan. Da ich weder hie noch da einen weg zur rettung sah, hatt ich seine hülfe nah.

12. Als ich fürchtam und verzagt mich selbst und mein herze plagt, als ich manche liebe nacht mich mit wachen krank gemacht, als mir aller muth entfiel, tratst du, mein Gott, selbst ins spiel, gabst dem unfall maas und ziel.

13. Nun, so lang ich in der welt haben werde haus und zelt, soll mir dieser wunder-schein stets vor meinen augen sehn: ich will all mein bebelang meinem Gott mit lobgesang hiefür bringen lob und dank.

14. Allen jammer, allen schmerz, den des ewigen Vaters herz mir schon icks zugezählt, oder künftig auserwählt, will ich hier in diesem lauf meines lebens allzuhauft frisch und freudig nehmen auf.

15. Ich will gehn in angst und noth, ich will gehn bis in den tod, ich will gehn ins grab hinein, und doch allzeit fröhlich sehn. Dem der Stärkste bey will stehn, wen der Höchste will erhöhn, kan nicht ganz zu grunde gehn.

Mel. Die lieblichen blicke, die Jesus zc.

III. 1. Ch. 454. Die sanfte bewegung, die liebliche kraft, die bey mir sich reget, und die mich beweget, hat Jesus, mein holdere, mein treuer geschafft: der hat mich berührt, den hab ich verspürt, sein freundlicher scherz erquicket mein herz ;:

2. Er macht mir das herze ganz linde und still, verreibt das kränken, begehren und denken, da will ich, was Jesus, mein Bräutigam, will. Die zarte regung, und die bewegung, die in mir auskueßt, beruhigt den geist ;:

3. So riechet dein balsam, so triefert dein gang, o Schönster der ichönen! drum will ich auch tönen von deinen fußstapfen mit diesem gesang. Der vorblick ist gut, er stärket den muth: ist das schon so sein, wie wirft du nicht sehn ? ;:

4. Doch, was ich empfinde, das ist nicht mein zelt; ich laß es dahinden, es soll mich nicht binden, mein herze befriedigt kein sinnliches spiel: Ich suche das licht, das alles anspricht; drum lieb ich das creuz auß heiligem geist ;:

5. Auf! seele, und schwinde dich über den sinn, und suche den willen in Jesu zu stillen, mir ist die entblössung des geistes gewinn. Was träumest du doch? was säumest du noch? im geiste erscheine dein lieblicher freund ;:

6. Ach! zeuch mich durch armuth des geistes hinaus, befördere durch leiden, im schweigen und meiden, nach demem gefallen, den feurigen lauf: ich gebe den blick in demuth zurück, ich suche allein dir ähulich zu sehn ;:

7. Doch hat mich dein anblick gar brünstig gemacht, mein herze läuft über, und hat dich noch tieber, da du mich in diese bewegung gebracht. Du hast mich so lieb, ich fühle den trieb, in welchem du brennst, durch den du mich kennst ;:

Pp

3. Ihr

8. Ihr töchter Jerusaleim! liebet mit mir, ach! liebet den König, bemühet euch nicht wenig, und brechet mit jauchzen und freuden herfür. Besinget die pracht, bedenket die macht: sein seliges gehöret für euch ;:

9. Ich dringe zu seinem gezelte hinein, ich will mich befeiffen, durch alles zu reiffen, was mir im durchbrechen will hinderlich seyn. Er stelle sich an, wie harte er kan, was acht ich den schmerz? ich kenne sein herz ;:

Mel. Flügel, flügel, flügel her, zc.

III. Ansz. 736. Das ist meine freude hier in dem ganzen leben, daß ich dir, Gott, für und für bin und bleib ergeben: du bist meine Zuversicht, auf dich ist mein thun gericht, und auch meine freude.

2. Freude sucht die tolle welt in dem falschen leben, und wenn sie denn dis erhält, bringt es ihr betrüben: der ist klug, der also liebt, daß er Gott das herze giebt: das ist meine freude.

3. Suchst du freude immerzu in den grossen schätzen; sag doch, ob du seelenruh findest in dem ergehen? sieh, ob, wenn sie von dir scheidt, dir das nicht erzeuge leid, und gar keine freude.

4. Ach! wie viele sind bemüht, freude

zu erjagen: aber wer sie recht ansieht, der muß wahrlich sagen: ach! wie solt das freude seyn, dessen end ist hollen peim? Gott ist meine freude.

5. Meine freude will ich dir, welt, noch ferner zeigen: das ist herzlich mein begier, wie ich mög erreichen, stets bei meinem Gott zu seyn, und zu trauen ihm allein. Das ist meine freude.

6. Meine freude kan mir nicht einß leid zerstören: Gott bleibt meine zuversicht; dis kan niemand wehren. Hier schon auf der erden saal sing ich mit der frommen zahl: Gott ist meine freude.

7. Meine freud kan schwarze grad mit auch nicht soll nehmen. Er bleibt einzig meine Gab, wer darf mich befeiffen, ob solt er, der Herre, nicht in dem finstem seyn mein licht? Gott ist meine freude.

8. Wie

8. Meine freud in dieser welt ist zwar
nur ein stücke von der, die mein GOTT mir
hält Iesu noch zurücke; doch erblicke ich
schon hier, wie mein GOTT sey für und für
meine rechte freude.

9. Freude in der ewigkeit werd ich erst
geniessen, wenn aus diesem jammerleid ich
werd seyn gerissen. Kommt gleich creutz
und jammer-noth: dennoch soll bis in den
tod GOTT seyn meine freude.

The musical score consists of two staves. The upper staff is the vocal line, and the lower staff is the basso continuo line. The music is written in 3/4 time and includes various ornaments and figured bass notation. The key signature is one flat (B-flat).

III. 2. 1. Th. 453. Die lieblichen blicke,
die IESU mir
giebt, die machen mir schmerzen, und drin-
gen zu herzen, daß ich mich nun gänzlich in
Iesum verliebt: drum ist auch mein geist
ganz aus mir gereselt, und suchet nur dich,
Iesu, mein Ich ::

2. Die strahlenden augen die zünden
mich an, mein herze bekennet, das lichter-
loh brennet, daß solches das feuer der lie-
be gerhan: Es flammet mein much mit
himmlischer glut, drum stirbet dahin mein
irdischer sinn ::

3. O irdische sonne! du brennest zwar
sehr, wenn du uns bestrahlst, und prächtig
herpralest: doch brennen die augen des
Bräut'gams viel mehr, wenn Er uns an-
blickt, und feuer abschießt, das heftiger
licht, als, sonne! dein licht ::

4. Ich sterbe vor liebe, doch leb ich auch
noch: ertödtete glieder, erholer euch wie-
der, und ziehet mit freuden das selige joch.
Dein himmlischer glanz erneuet mich
ganz, o Iesu, nur dir, dir leb ich hin-
für ::

5. Ein göttliches feuer empfindet die
brust: ich weine vor freuden, und wünsche
solch leiden doch stetig im herzen zu fühlen
mit lust. O süßeste peyn! wie nimst du
mich ein! Ach! ach! ich weiß nicht, ach!
wie mir geschicht ::

6. Wie wird mir doch werden, wenn du
mich nun wirkst mit himmlischen blicken
dort ewig erquickten, darnach mit verlan-
gen mein herze so dürst? O göttliche Zier!
ach! wär ich bey dir! o himmlischer
Schein, komm, hole mich ein ::

D y 2

Mel.

Mel. Chriſtus iſt erkanden, 2c.

III 2. 2. Th. 520. Jeſu, meine Son-
 Wonne, was für Freude muß es ſeyn, wenn
 du kommſt ins Herz hinein?

2. Du erleuch't die blinden, machſt die
 nacht verſchwinden, bringeſt dem gewiſſen
 ruh, giebiſt ihm wahren troſt dazu.

3. Die betrübe ſeele jauchzt in ihrer höh-
 le; denn du tränkſt ſie wie ein ſtrom,
 machſt ſie heilig, ſatt und fromm.

4. Alle kräft und ſinnen werden deiner

innen, auch die glieder jauchzen ſchier vor
 frolocken über dir.

5. Deine liebes-küſſe ſind vor zucker ſüſ-
 ſe; dein geruch iſt gänzlich gleich Güt
 und ſeinem himmelreich.

6. Ach! verzeuch nichts lange! denn mir
 iſt ſchon bange, und mein herze ſehner ſich,
 dich zu haben ewiglich.

7. Alle deine gaben können mich zwar la-
 ben; aber keine, Jeſu Chriſt, ſchmeckt
 mir, wie du ſelber biſt.

III 4 1. Th. 455. Jeſu! wie ſüß iſt dei-
 nes liebes, wie ho-
 nig-fließend iſt dein kuß! Der hätte gnug
 und überfluß, der nur in deiner liebe blie-
 be: wie ſüß iſt es, bei dir zu ſeyn, und ko-
 ſſen deiner brüſte wein!

2. Wie ſüß iſt es, in deinen armen em-
 pfinden deines Geiſtes gunſt, und von der
 heißen liebes-brunſt bei dir, du heil'ae
 Güt, erwärmen! wie ſüß iſt es, bei dir
 allein, o ſüßer Bräut'gam, Jeſu, ſeyn!

3. Wie ſüß iſt es, mit deinen flammen
 entzündet werden und durchglüht, und
 ganz und gar im ew'gen fried mit dir ge-

ſtoſſen ſeyn zuſammen! wie ſüß iſt es, in ein
 ein'ges Ein mit dir, mein Schatz, ver-
 ſchmolzen ſeyn!

4. Wohl denen, die ſchon ganz verſunken
 im meere deiner ſüßigkeit! in jauchzen dir
 in ewigkeit, und ſind von deiner liebe run-
 ken: wie ſüße mußt du ihnen ſeyn, du him-
 mel-ſüßer liebes-Wein!

5. Wie ſüße, Jeſu, o wie ſüße wirſt du
 mir ſeyn, wenn ich in dir genieſſen werde
 für und für der ew'gen liebe zucker-küſſe!
 wenn ich mit Güt ein ein'ges Ein in dir,
 mein Schatz, werd ewig ſeyn!

Jeſu

The musical score consists of three staves for voices and a basso continuo line. The top staff is for Soprano, the middle for Alto, and the bottom for Tenor. The basso continuo line is at the very bottom. The music is in 3/4 time and D major. The lyrics are written below the staves. The score includes various ornaments and figured bass notation.

III 5. 1. Tb. 456. **J**esus ist meines gemüthes begier, mitten im leide wirket die freude, welche ganz innig verbindet uns beyde. **J**esus ist wonne und sonne in mir, **J**esus ist meines gemüthes begier, begier, begier.

2. Alles, was lebet, erquicket sein licht, denn **E**r die sinnen mächtig nimt innen, daß man vor freuden fast ganz mus zerrinnen, weil **E**r sehr kräftig das herze aufricht: Alles, was lebet, erquicket sein licht, sein licht, sein licht.

3. Kommet, ihr seelen, ach! Kommet hieher, schauet den Schönen unter den söhnen, schauet den, welchen die sinder verhöhen: rufet **J**hm, daß **E**r ins herze einkehr. Kommet, ihr seelen, ach! Kommet hieher, hieher, hieher.

4. Dieser bekronet die seelen mit lust, die unvergänglich und überschwenglich, welche zu missen gewislich bedenklich, weil wir nichts süßers auf erden benust. Dieser bekronet die seelen mit lust, mit lust, mit lust.

5. Gebt **J**hm das herze des herzens zu-

gleich: weil **E**r ist heilig, send unzertheilich, säumet nicht, gebet **J**hm alles hin eilig, daß **E**r euch führe zum himmlischen reich! gebt **J**hm das herze des herzens zugleich, zugleich, zugleich.

Mel. Wie schön leucht uns der ze.

III 6. 1. Tb. 457. **M**ein **J**esu, süsse Seelen - lust! **A**us. 740. mir ist nichts außser dir bewußt, wenn du mein herz erquickest, dieweil dein kuß so lieblich ist, daß man auch seiner selbst vergißt, wenn du den geist entzückest, daß ich in dich, aus dem triebe reiner liebe, von der erde über mich gezogen werde.

2. Was hatt' ich doch für trost und licht, als ich dein holdes angeücht, mein **J**esu, noch nicht kannte? Wie blind und thöricht ging ich hin, da mein verkehrter fleisches-sinn von welt-begierden brannte? bis mir von dir licht und leben ward gegeben, dich zu kennen, herzlich gegen dich zu brennen.

3. Die arme welt hat zwar den schein, als wär ihr schlechtes frölich-senn ein herrliches vergnügen: allein, wie eilend geb's vor.

III 7. 1. Th. 459. **D** I E S U, mein Bräut'gam, wie ist mir so wohl! dein' liebe, die machte mich ganz trunken und voll: O selige Stunden! ich habe gefunden, was ewig erfreuen und sättigen soll.

2. Du hast mich, o Jesu! recht reichlich erquickt, und an die trost-brüste der liebe gedrückt, mich reichlich beschenkst, mit wohlhust getränkst, ja gänzlich in himmlischer freude verzückt.

3. Nun, Herzens-Beliebter! ich bin nicht mehr mein, denn was ich bin um und um, alles ist dein, mein lieben und hassen hab ich dir gelassen, diß alles wirkt in mir dein göttlicher wein.

4. Was ist es, das hier und dort mich noch ansieht der eltern, der brüder, der kinder gesicht? Weg, weg, ihr verwandten, ihr freund und bekanten, schweigst alle nur stille, ich kenn euch ja nicht!

5. Kommt, jauchzet, ihr frommen! frolocket mit mir, ich habe die quelle der freu-

den selbst hier: kommt, laffet uns springen und singen und klingen, ja gänzlich entbrennen in liebes-begier.

6. O Liebster! wie hast du mein herze verwundet! wie hat mich dein heiliges feuer entzündt! ach! schauet die flammen, sie schlagen zusammen, nicht himmel noch erde weiß, was ich empfind.

7. Trost teufler, welt, hölle, fleisch, sünde und tod! ich fürchte kein trübsal, kein leiden noch noch: will Jesus mich lieben, was kan mich betrüben? all's, was mir entgegen, muß werden zu spott.

8. Weg kronen, weg scepter, weg hoheit der welt! weg reichthum und schätze, weg güter und geld! weg wohlhust und prangen! mein einzig verlangen ist Jesus, der Schönste im himmlischen zelt.

9. Wann nimmst du, o Liebster! mich gänzlich zu dir? wie lang, ach! wie lang soll ich warten alhier? wenn seh ich, o wonne! dich, ewige Sonne? o Jesu! o Schönster! o einige Zier!



III 8. 1. Th. 460. **S**chwinge dich, mein schwacher geist! hin zu dem, was himmlisch heisset, hin zu deiner seelen Leben! schwing dich in keuscher drunsk hin zu dem, der dir ergeben ist in heisser liebes-gunst!

2. O was hab ich jetzt erblickt? meine seele wird entzückt. Bist du ben mir, meine freude? Jesu! ja ich merke dich, dich, du meiner seelen Weide, en, so komm und kusse mich.

3. Du hast mir den geist verwundet, o du

himmels-süßer Mund, o du sehnlisches Verlangen! O wie werd ich jetzt erquickt, weil mein Schatz an seine wangen sein verliebtes herze drückt!

4. Tritt lezt, schände eitelkeit! die du irdisch bist, beszeit; ich beschwere dein beginnen, laß mir iezo meine lust, weich von meines Liebsten zinnen, denn ich lieg an Jesu brust.

5. Kommet aber, kommt herein, ihr, ihr reinen geisterlein, schauet unser sehnlisches küssen, kommt, ihr engel! kommt herben,
 V y 4 war-

1120. 1. Th. 461. **W**ie wohl ist mir, das ich nunmehr entbunden von aller sünd durch Christi blut und wunden! Was ich gesucht so lange mit begier, das ist mir nun durch Christi tod gegeben, weil der Unsterbliche selbst worden ist mein Leben, das mich hinfort kein tod berührt: wie wohl ist mir!

2. O grosse freud! die mich mit lust umhüllet, demnach sein will' vom Vater ist erfüllet, das, wo Er ist, ich sen auch allezeit, in reinem himmels glanz mit anzusehen, wo so viel tausende der heil'gen engel stehen, und schauen seine herrlichkeit, in grosser freud.

3. Ich bin vergnügt! denn dieser erden sachen, wie schön sie sind, die kan ich frey verlachen: nichts ird'sches ist, das mein gemüth besiegt. Ich kan mich keinem menschen mehr vertrauen, mein auge das will nur, was himmlisch ist, beschauen, und, was des Waters wille fügt, macht mich vergnügt.

4. Er ist mein Hirt, Er weidet meine seele mit lebens-brödt, mit freuden - mein und ohle, auf grüner au werd ich von Ihm geführt. Mich kan kein glück noch unfall mehr erschrecken, denn Jesus Christus ist bey mir, mein stab und stecken, ich weiß, das mir nichts mangeln wird. Er ist mein Hirt.

5. Mir wallt das hertz, wenn ich in lieb erwarmet, oft spür und fühl, wie heiß Er mich umarmet, dadurch mir gleich entfliehet aller schmerz, auch angst und seuzzen müssen hende weichen: o wohl! kein lab-sal ist mit diesem zu vergleichen, weil voll von süßem himmels-scherz mir wallt das hertz.

6. Ich geh und steh, so bist du mein Begleiter, du machst vor mir die finsternissen heiter, das ich in deinem licht das licht ersch. Des dank ich dir, du reine Lebens-Quelle! das du verwehrt, das mich ein böser fall nicht fälle, und das ohn schmerzen, angst und weh ich geh und steh.

7. O süße ruh! es mag in unruh bleiben, wer sich mit sorg läßt von der welt untreiben: ich wähle mir nicht solche lust wie du, du tolle welt! ich hab was bessers funden: ich bin, o glück! an Jesu sanftes joch gebunden, und lebe dennoch immerzu in süßer ruh.

8. Mein' speis und trank ist stets mit lust gemischet, und mein gemüth wird täglich neu erfrischet mit himmels-kraft, damit ich nicht erkrank: ich forge nicht, Er weiß wohl, was auf erden mir täglich nöthig ist, das läßt er reichlich werden, und so genieß ich auch mit dank mein speis und trank.

9. Ich schlaf gar süß, wenn mich mein Jesus heget, und meinem haupt sein' linke unterleget, dann herzet mich die rechte gar gewiß; ich spür im schlaf, wie er mit liebevollen mich stets erquickt, erfreut mit lilien und rosen: weil ich so stolzer ruh genieß, so schlaf ich süß.

10. Wenn ich erwach, bin ich ganz un- verrückt bey dir, mein Herr, o das ich so entzückt dich halten möcht stets unter meinem dach, das ich dich allzeit finde bey mir stehen; laß, liebster Bräut' gam! mein verlangen doch geschehen, auf das ich freudig dich anlach, wenn ich erwach.

11. Ich sterbe nicht, nein! sondern ich werd leben, und deine werf verkündigen darneben; ich glaub an dich, und komm nicht ins gericht; und weil du hast den tod schon längst verschlungen, so bin ich gleichfalls auch zum leben durchgebrungen. Ich leb und glaub an dich, mein Licht! ich sterbe nicht.

12. So leb ich fort, und kan nun nimmer sterben, denn du erlöst'it mein leben vom verderben, bis du mich gar hinführest an den ort, alwo ich überkleidet werde sehen die neue himmels-braut, Jerusalem, hergehen, auf das ich ewig bleibe dort, und lebe fort.

13. In ewigkeit mit allen auserwählten, die nun genannt sind deine neu-vermählten, mit denen du, was dir vorher bereitet, ieszunder willst die herrlichkeit genießen, wo die kristallen-klare ström' und wasser fließen beym holz des lebens ohne zeit, in ewigkeit.

14. Es bleibt dabey, ich will dich ewig loben, wenn ich in jener neuen stadt dort oben verklärt anschauen werd' dich Eins und Dren. Ja, ja, ich glaub, es wird nun bald geschehen, das ich dich, Jehovah! werd'loben, preisen, sehen, weil ich von allen' banden frey. **Es bleibe dabey!**

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four systems of music, each with a vocal line and a basso continuo line. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The music is written in a style typical of 17th or 18th-century German hymnals. The lyrics are printed below the music.

121. 1. Th. 462. **Z**erfließ, mein geist,
 Ausz. 744. **I**n Jesu blut und
 wunden, und trink, nach langem durst,
 dich satt! ich habe icht die Quelle wieder
 funden, die seelen labt, so müd und matt.
 Eil, wie ein hirsch, zu dieser Quell, die
 kräftig, lieblich, süß und hell aus Jesu
 herz und seite fließet, und unser herz und
 seel durchfüßet.

2. Die welt hat nichts, das dir ein lab-
 sal wäre, sie tränke mit gift vom höllen-
 pfuhl, darum dich bald zum strom des le-
 bens kehre, der lauter fließt vor Gottes
 stuhl. Hier wird das innerste vergnügt,
 das sonst als verschmachter liegt; hier
 wirkt ein balsam aller säfte mit kraft in
 alle seelen-kräfte.

3. Spey aus, wo du noch etwas hast
 im munde, das nach den eiteln wassern
 schmeckt, das der crystall fließ in dem rei-
 nen grunde, den Gottes brunnlein dir ent-
 deckt: vermische nicht Gott und die welt,
 weil dieses nie zusammen hält; es haben
 reine sinn und augen die kinder, die die
 gnade saugen.

4. Und, o wie schön, wie unaussprech-
 lich quillet die himmels-lust in unser herz,
 wenn Gott den durst in seiner liebe still-
 let, und in uns strömet niedermwärts!
 Dich kan kein fleischlich auge sehn, vielwe-
 niger die werck verstehn, die Gott in-
 stitler seele thut, wenn sie von ihren wer-
 ken ruht.

5. Der mensch sieht Gott mit heiliger
 furcht und zittern in kräften über alle kraft,
 da Er in uns das ird'sche will zersplittern,
 das uns hält in geheimer haß. Doch
 kömmer Er so lieblich süß, das diese rein
 ist kein verdriß: Er hält uns mit ver-
 borgnen händen, das wir uns gerne zu
 Ihn wenden.

6. Herr! deine lieb kan sonst unmo-
 glich tragen die creatur, die so voll sünd-
 denn ob sie wol die hat ein wohlbehagen,
 wenn du sie blickest an geschwind; so muß
 doch, wenn ein strahl entfiehet, von deiner
 hohen majestät, was sterblich ist, vor dir
 erschrecken, und mit Eila sich verdecken.

7. Doch offenbark du dich in großer
 wonne, die deinem kind erräglich fällt, du
 spiess

spielt in uns, o freuden-reiche Sonne, als Sonne in der neuen welt. Wir suchen nur die morgenröth, da doch dein licht stets höher geht, bis uns nach herzens-lust erschienen dein volles licht der blut-rubinen.

8. Ein strom von diesen wässern kan vertreiben Egyptens dieke finsterniß, die kraft kan man nicht reden oder schreiben, die in dir macht das herz gewiß; wir fühlen deinen starken Geist, der deine grosse liebe preißt, in reiner klarheit, ohne mackel, als eine reine wahrheits-fackel.

9. Mein Heyland! hier kan ich mich recht erkennen, daß ich bin eine schlechte mad, ein faules holtz, nichts werth, als zu verbrennen: und doch erhält mich deine gnad, dein licht zeigt mir den kleinsten staub der sünden, die ich sonst nicht glaub; dis legt den stoltz sein bey mir nieder, und führt mich zu der demuth wieder.

10. Nun hier kan ich, mein Heyland! dich erkennen, wie gnadenreich dein ange-

sicht: du segst den staub von deiner lieben tennen, und giebest mir, was mir gebricht; mein elend nimst du von mir ab, und giebst dich mir zum sichern stab, und wenn ich nicht weiß fortzugehen; so muß ein neues licht aufgehen.

11. Je reurer ich dich in dem glauben halte, je klarer wird dein licht verklärt, und wenn ich denn die frohen hände salte, die seel der liebe kraft erfahre. Dann hüpfet sie in lebes-trieb, und hat dich, HErr, inbrünstig lieb, und gäbe dir wol tausend welten, die treue liebe zu vergelten.

12. O HErr! laß mich dein angesicht oft sehen, ich weiß sonst nichts, das mich vergnügt: ach! laß doch bald die schwarze wolk vergehen, wenn sie mir vor den sinnen liegt. Du, Freundlichster, du bist uns nah, wenn man dich sucht, so bist du da, und hältst dich immer zu den deinen: Darum muß du mir oft erscheinen.

XLIV. Von der Freudigkeit des Glaubens.

The musical score consists of four staves. The first two staves are for the vocal line, with a treble clef and a 3/4 time signature. The second staff includes figured bass notation (7, 6, 6, 6, 6, 5, 7, 6, 6). The third and fourth staves are for the basso continuo line, with a bass clef and a 3/4 time signature. The fourth staff includes figured bass notation (6, 6, 5, *, 6, 6, 6, 6). The music is in a key with one flat (F major or D minor) and features a mix of eighth and sixteenth notes.

Mel. Ich liebe dich herzlich, o Jesu, zc.

1122. 1. Th. 463. Ausz. 745. **A**h! alles, was

himmel und erden umschlieset, sey von mir viel tausendmal schönstens gerühmet: was hören kan, höre, ich will sonst nichts wissen, als meinen gereuzigten Jesum zu küssen.

2. Ich rühme mich einzig der blutigen

wunden, die Jesus an händen lund süßen empfunden: drein will ich mich wickeln, recht christlich zu leben, das einstens ich himmel-an frölich kan streben.

3. Es mag die welt stürmen, gleich wüsten und toben, den lieblichen Jesum will dennoch ich loben: es mögen gleich blitzen und donner drein knallen, so will ich von Jesu doch nimmermehr fallen.

4. Und

unaussprech
t in unser herz
iner liebe still
niederwärts
e sehn, vielwe
Gott in still
on ihren werc

tt mit heilger
über alle kraft
ill zerpflettert
hast. Doch
das diese rein
uns mit ver
uns gerne zu

sonst unmög
so voll sind
wohlbehagen,
wind; so muß
ht, von dem
ch ist, vor die
h verdecken.
ich in großer
iglich fällt, du
pfeiff